

Nutzpflanzendatei

Pflanzenart:

Winterportulak (Winterpostelein, Kubaspinat)
Claytonia perfoliata (syn. *Montia perfoliata*),
einjährig

Botanische Familie:

Portulacaceae, Portulakgewächse

Pflanzen-
beschreibung:

Die eigentliche Heimat des Winterportulak ist Nordamerika. Dort wächst er wild, vor allem an der pazifischen Küste. Auch in Kuba ist er sehr verbreitet. Wahrscheinlich wanderte er von Nordamerika aus dort ein und gelangte schließlich übers Meer nach Europa. An seine kubanische Herkunft erinnert uns sein ebenfalls gebräuchlicher Name *Kubaspinat*.

Der Postelein wird ca. 10 cm hoch, bildet dichte Büschel mit langgestielten löffelförmigen Blättern, die in einer kleinen Spitze auslaufen. Sobald die Tage länger werden, produziert die Pflanze Blätter wie ein breiter Mantelkragen, in deren Mitte sich die unscheinbare weißgelbe Blüte emporschiebt.

Klima und Standort:

Winterportulak braucht wenig Licht und gedeiht auch in rauheren Lagen. Der Standort sollte jedoch nicht zu trocken sein.

Bodenansprüche:

Leichte Böden mit stark verrottetem Kompost oder Mist werden bevorzugt. Schwere Lehmböden sollten mit etwas Sand oder Kompost aufgebessert werden.

Nährstoffbedarf:

Mittlere Ansprüche. Wird der Winterportulak auf Beete ausgesät, in denen vorher Starkzehrer (Gurken, Zwiebeln, Kohlarten) standen, ist keine zusätzliche Düngung nötig.

Winterportulak



21

Sorten:	Wie bei vielen Kräutern werden auch beim Winterportulak keine Sorten angeboten. In Samenhandlungen und Katalogen wird er nur unter der Artbezeichnung geführt, wobei alle drei angegebenen Bezeichnungen vorkommen.
Positive Nachbarn:	Salat, Busch- und Stangenbohnen, Erbsen, Zwiebeln, Gurken, Kohlrabi (nur junge Pflanzen, später benötigen die Eibischstauden das Land für sich), an Beeträndern
Negative Nachbarn:	bisher keine bekannt
Vorkultur:	Kohlarten, Möhren, Tomaten, Gurken, Sonnenblumen
Nachkultur:	Alle Gemüsearten und Kräuter können nach Winterpostelein angebaut werden.
Aussaat:	<p><i>Saatbad:</i> 15–30 Minuten in Humofixlösung; <i>Saatgutbedarf:</i> ca. 1–2 g/m²</p> <p>Ab Anfang September sät man direkt ins Freiland oder in kalte Kästen; Reihenabstand 15–20 cm, in der Reihe später auf ca. 10 cm ausdünnen. Sofern das Land begehbar ist und die Witterung es erlaubt, können den ganzen Winter über Folgesaaten vorgenommen werden. Aussaaten im Frühjahr sind auch möglich, doch gehen diese Pflanzen schon bald nach dem Keimen in Blüte und sind für den Verzehr wertlos.</p> <p>Die Aussaat kann auch breitwürfig erfolgen, auch dann ist ein Ausdünnen meist notwendig.</p>
Winterschutz:	In Gegenden mit sehr kalten Wintern empfiehlt es sich, die Reihen leicht mit Tannen- oder Fichtenreisig abzudecken.

